

ERASMUS+ 2016/2017

Gastland: Vereinigtes Königreich

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation:

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2016/17

Gastuniversität: University of Leicester

Fachbereich Rechtswissenschaft

Datum: 10.01.2017

Persönlicher Erfahrungsbericht Auslandssemester Leicester 2016

Leicester allgemein und Anreise

Leicester ist sicherlich nicht die Stadt in England, die man als Erste nennt, wenn man an Großbritannien denkt. Oder die Zweite. Oder die Dritte. Es sei denn, man redet gerade über Fußball. Dass Leicester momentan Titelverteidiger der Premier League ist, bekommt man nach der Ankunft sehr schnell von sehr vielen Leuten gesagt. Abgesehen vom Fußball bietet die Stadt allerdings auch sonst sehr viel. Leicester ist in den East Midlands und damit sehr zentral gelegen und mit ca. 330.000 Einwohnern durchschnittlich groß. Ich lebe in Darmstadt, was mit ca. 150.000 Einwohnern knapp die Hälfte der Einwohnerzahl Leicesters hat. Trotzdem sind Stadtzentrum und zurückzulegende Wege vergleichbar, sodass direkt ein Heimatgefühl aufkam. Das Stadtzentrum ist von der Uni gut zu Fuß erreichbar (ca. 15 Minuten) und bietet alles, was man braucht: Geschäfte, Apotheken, Pubs, Restaurants, usw. Bereits wenige Stunden nach Ankunft bemerkt man, dass die Stadt sehr multikulturell ist, was ich sehr erfrischend fand. Vor allem die indische Kultur ist in Leicester stark ausgeprägt, dazu allerdings im weiteren Verlauf mehr.

Die zentrale Lage Leicesters bietet den großen Vorteil, dass man mit Bus, Bahn und Auto alle großen Städte Englands innerhalb von maximal vier Stunden erreichen kann und auch nach Wales und Schottland ist man nicht allzu lange unterwegs. Die Bus- und Bahnanbindung nach London ist sehr gut, normalerweise dauert eine Busfahrt in die Landeshauptstadt nicht mehr als drei Stunden.

Bezüglich der Anreise bieten sich von Frankfurt aus mehrere Optionen: Die Einfachste (und oftmals vermutlich Günstigste) ist sicherlich der Flug nach London, daneben bieten sich allerdings auch der Flughafen in Birmingham und der East Midlands Airport an. Ich bin in Heathrow gelandet und auch von Heathrow aus nach Deutschland zurückgeflogen, allerdings sind die anderen beiden Flughäfen bei rechtzeitiger Buchung (da es nicht allzu viele Flüge dorthin gibt) sicherlich eine gute Alternative.

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Bewerbung am Lehrstuhl Langenbacher lief sehr einfach ab, neben dem Zwischenprüfungszeugnis war ein Lebenslauf, ein auf englisch gefasstes Motivationsschreiben, das Abiturzeugnis und eine Online-Bewerbung erforderlich. Da nur zwei Plätze zur Verfügung standen, fanden zusätzlich Auswahlgespräche statt. Nachdem ich eine Zusage von der Goethe-Uni erhalten hatte, meldete sich sehr bald auch die Erasmus-Abteilung aus Leicester. Mir wurde mitgeteilt, dass es am besten wäre, sich vier Module auszusuchen, um den englischen Studienaufwand nachstellen zu können. Das Angebot war sehr umfangreich und reichte von klassischen Fächern wie Vertragsrecht zu für das deutsche Studium

untypischen Fächern wie beispielsweise Law and Gender. Die Kommunikation mit Leicester verlief unkompliziert und die Erasmusbeauftragten waren sehr hilfsbereit. Nach ein paar kleinen Problemen bezüglich meiner eigentlichen Fächerwahl, vor allem aufgrund von Kollisionen im Stundenplan, entschied ich mich für Contract und Criminal Law, Law of Evidence und Human Rights and Civil Liberties und damit für einen Year 1, einen Year 2 und zwei Year 3 Kurse. Wenn man Kurse aus verschiedenen Jahren wählt, sollte man ein paar weitere Kurse in der Hinterhand haben, da der Stundenplan, anders als in Frankfurt, nicht selbst über das Internet erstellt werden kann und auch vor Studienbeginn nicht einsehbar ist, sodass zeitliche Überschneidungen dadurch eigentlich vorprogrammiert sind. Nichtsdestotrotz war auch dieses Problem sehr schnell behoben. Der bürokratische Weg in Frankfurt war auch sehr leicht, sodass ich Mitte September 2016 meine Sachen packen und mich auf den Weg nach England machen konnte.

Erste Wochen

Ich kam am 14.09. in Leicester an und damit ein paar Tage früher als die meisten anderen Studenten und 3 Wochen vor Semesterbeginn. Der Grund dafür war, dass ich den bürokratischen Teil (finale Immatrikulation, Abholung Studentenausweis, Zahlung des Restbetrags für die Miete, etc.) erledigt haben wollte, bevor der große Ansturm an neuen Studenten kam. Ganz wichtig ist, dass man sich auch beim Fachbereich nochmals persönlich anmelden muss, ansonsten gilt man dort nicht als eingeschrieben. Außerdem wollte ich die Stadt schon mal ein bisschen kennen lernen. In den ersten Tagen merkte man, dass Leicester eine Studentenstadt ist, denn die Straßen waren, verglichen mit der Situation nach Unistart, wie leergefegt. Trotzdem finde ich es im Nachhinein sinnvoll, bereits früher anzureisen und sich schon mal einen Überblick zu verschaffen und sich ein bisschen einzuleben.

Zwei Wochen vor Unistart begann die Einführungswoche für alle Erasmusstudenten. Neben vielen tollen Angeboten auf dem Campus zum Kennenlernen gab es auch eine Stadttour und die Möglichkeiten, sich in Societies anzumelden. Die Auswahl an Societies an der Uni in Leicester ist riesig, dort wird für jeden etwas dabei sein. Außerdem konnte man durch sein Erasmusbändchen kostenlos im uneigentlichen Fitnessstudio reinschnuppern, was ebenfalls eine tolle Gelegenheit war. Es gab auch zahlreiche Abendveranstaltungen, um andere Erasmus-Studenten kennenzulernen und erste Kontakte zu schließen. Man sollte definitiv so viele Angebote wie möglich wahrnehmen. Viele Erasmusstudenten kommen auch einfach auf einen zu und stellen sich vor. Wenn man eher schüchtern ist, erleichtert das die Kontaktaufnahme ungemein.

Nach der Erasmus-Einführungswoche beginnt mit Ankunft der einheimischen Studenten die Freshers Week. Auch dort kann man Kontakte knüpfen und das Angebot ist vielfältig. Das Abendprogramm ist noch umfangreicher als in der Erasmus-Einführungswoche, es gibt zahlreiche Kneiptouren und Clubbesuche, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

Wohnen und Leben in Leicester

Es gibt viele universitäre Wohnheime in Leicester, davon sind einige zentral und nah an der Uni gelegen. Daneben gibt es noch Oadby Village, eine reine Studentenvillage, die sich außerhalb von Leicester befindet. Sollte man sich entscheiden dort zu wohnen, wird man, um in die Stadt und zur Uni zu kommen, wohl den Bus nehmen müssen. Bustickets sind sehr teuer, der Bus fährt allerdings sehr regelmäßig. Sollte man das Studentenleben in vollsten Zügen genießen wollen, ist Oadby sicherlich eine Überlegung wert.

Ich entschied mich gegen Oadby und für Opal Court, was eines der zentral gelegenen Studentenwohnheime ist (7 Minuten zur Uni, 15 Minuten ins Stadtzentrum). Aus den verschiedenen Angeboten hatte ich mich für ein Zimmer mit eigenem Bad und Doppelbett entschieden. Wichtig war mir, dass ich meine eigene Toilette habe und sie mir nicht mit anderen teilen muss. Die Küche habe ich mir mit 5 Zimmernachbarn geteilt, was absolut kein Problem war. Etwas gewöhnungsbedürftig fand ich die vielen Kameras in Opal Court, denn bis auf das eigene Zimmer und die Küche ist man fast überall rundumüberwacht. Die universitären Unterkünfte sind relativ teuer, aber dafür weiß man auch, was man bekommt und hat jederzeit Ansprechpartner vor Ort.

Außerdem gab es im Opal Court einen Gemeinschaftsraum mit Tischtennisplatte, Fernseher, Playstation, Billardtisch und Sitzmöglichkeiten. Hier fanden fast jeden Abend Events statt, an denen man teilnehmen konnte, aber nicht musste. Oftmals gab es dort abends kostenloses Essen, wie z.B. an der Wine and Cheese Night, im Winter gab es auch häufig Kuchen und Glühwein.

Ansonsten gibt es auch Möglichkeiten, privat zu wohnen. Hierzu sollte man sich allerdings frühzeitig informieren.

Leben in Leicester und England ist teurer als in Deutschland, auch wenn sich der Unterschied wegen des schwachen Pfundkurses verringert hat. Trotzdem sollte man möglichst früh damit aufhören, die Pfundpreise in Euro umzurechnen und den Kopf zu schütteln. 10 Minuten von Opal Court entfernt ist Morrisons, ein großer Discounter, bei dem man gut und relativ günstig einkaufen kann. Außerdem gibt es einen Lidl und einen Aldi in Leicester, die aber beide relativ weit weg von Opal Court gelegen sind, deswegen habe ich beide nicht genutzt. Daneben gibt es noch Supermärkte wie Sainsbury's und Tesco, die nicht weit von Opal Court entfernt, aber teurer als Morrisons sind. Außerdem kann man seinen Einkauf bei manchen Supermarktketten wie ASDA auch online bestellen und liefern lassen, allerdings habe ich diese Option nicht genutzt. Ich kenne aber ein paar andere Studenten, die sich ihren Einkauf haben liefern lassen und die Meisten waren sehr zufrieden.

Unialltag

Der zentrale Universitätscampus ist relativ überschaubar und auch andere Fakultäten, wie die für Medizin, sind sehr nah am Hauptcampus gelegen. Es gibt eine große Bibliothek für alle Studenten auf dem Campus, wenige große und zahlreiche kleine Hörsäle bzw. Seminarräume. Ein Hörsaalzentrumgebäude wie in Frankfurt gibt es in Leicester nicht. Sollte man selbst – wie ich – kein Bibliotheksfan sein und lieber zu Hause lernen, gibt es fast den kompletten (sehr umfangreichen!) online Datenbankbestand auch per off-Campus-Login, das heißt, man kann auch von zu Hause (und auch aus Deutschland) auf fast alle Datenbanken zugreifen, was ich sehr gut fand.

Insgesamt hatte ich in Leicester im Schnitt 13 Wochenstunden und damit weniger Uni als sonst in Frankfurt. Vorlesungen sind in Leicester nicht 90, sondern 50 Minuten lang, was mir sehr gut gefallen hat. Dafür hat man nicht, wie oftmals in Frankfurt, nur eine, sondern bis zu drei Vorlesungen desselben Fachs pro Woche. Zusätzlich finden alle zwei Wochen Tutorien statt, die anders sind als in Frankfurt: Sie werden oftmals vom Professor selbst gehalten und man bekommt vor den Tutorien einen Fragenkatalog mit empfohlener Literatur, um sich auf die Veranstaltung vorzubereiten. Tut man dies nicht, kann es sein, dass man am Ende wenig bis nichts mitbekommt. Viele Professoren nehmen die Studenten auch einfach dran. Sollte man in dieser Situation nichts vorbereitet haben, kann es schnell peinlich werden. Dadurch, dass die Professoren die Tutorien selbst leiten, kennen sie ihre Studenten sehr schnell und die Atmosphäre ist wesentlich persönlicher als in Deutschland.

Während des Semesters werden in manchen Fächern Probeessays angeboten, an denen man teilnehmen kann, aber nicht muss. Da ich nur ein Semester in Leicester war, musste ich am Ende für jedes Fach ein Essay schreiben. Der Umfang der Essays variiert und reicht von 1500 Wörtern bis zu 5000 Wörtern, je nach Fach. Klausuren werden am Ende des 2. Terms geschrieben und beinhalten Themen des gesamten Jahres.

Freizeit in Leicester

Leicester ist sicherlich nicht die spektakulärste Stadt Englands, trotzdem gibt es dort zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Direkt neben dem Campus ist der Victoria Park, indem man joggen kann. Außerdem gibt es dort 5-a-side-Fußballplätze und American-Footballfelder. Daneben hat die Uni, wie schon erwähnt, ein eigenes Fitnessstudio. Des Weiteren gibt es zahlreiche Clubs, Pubs und Bars in Leicester. Auf dem Campus selbst gibt es einen uneigenen Club, die O2 Academy, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. In den meisten Pubs gibt es Studentendiscounts, was bei den sonst sehr hohen Preisen sehr angenehm ist.

Daneben gibt es mit Leicester City und den Leicester Tigers zwei große Sportmannschaften im Fußball und Rugby. Dass Leicester City in letzter Zeit sehr erfolgreich war, weiß man nach ein paar Stunden Aufenthalt in Leicester. Deswegen ist es auch sehr schwer und teuer, Tickets für Heimspiele zu bekommen. Sollte man allerdings die Möglichkeit haben, ist es sehr zu empfehlen. Ansonsten kann man die Spiele auch in den Pubs in Leicester gucken und die englische Pub-Atmosphäre genießen.

Außerdem gibt es mit den Leicester Tigers eine sehr erfolgreiche Rugby-Mannschaft in Leicester, deren Stadion circa 10 Minuten vom Campus entfernt ist. Dort ist es leichter an Tickets zu kommen, auch wenn diese mit mindestens 20 Pfund nicht besonders billig sind. Trotzdem lohnt sich ein Besuch eines Spiels auf jeden Fall.

Des Weiteren gibt es einige Museen in Leicester, wie das King Richard III. und das Space Museum. Der große Vorteil ist, dass man bei beiden ein Mal Eintritt bezahlen muss und dann mit dem gleichen Ticket in den nächsten Monaten so oft man will die Museen besuchen kann, ohne etwas zahlen zu müssen. Eintritt für Museen ist in England günstig und die Ausstellungen sehr empfehlenswert.

Ende Oktober gibt es außerdem in Leicester jährlich das Diwali-Festival, ein indisches Lichterfest. Vor allem abends ist das Fest einen Besuch wert. Es gibt zahlreiches indisches Essen zu kaufen und zum Abschluss ein Feuerwerk. Außerdem gibt es ein Riesenrad (auch wenn es nicht ganz so riesig ist). Wenn man im Oktober in Leicester ist, sollte man das Fest auf jeden Fall gesehen haben.

Freizeit außerhalb von Leicester

Aufgrund der guten Lage ist es von Leicester aus einfach, auch andere Städte zu besichtigen. Tagesausflüge nach Birmingham, London, etc. sind kein Problem. Außerdem gibt es zahlreiche Angebote von Erasmus oder auch anderen, selbstständigen Societies, für wenig Geld Tagesausflüge zu unternehmen. Die Ausflüge sind meistens am Wochenende und man kann schon für circa 15 Pfund dabei sein. Dieses Angebot sollte man auf jeden Fall wahrnehmen. Es gibt beispielsweise Tagesausflüge nach Oxford, Cambridge oder Stonehenge oder auch Wochenendausflüge nach Dublin, Belfast oder Lake District. Überlandbusse und Bahnen sind in England nicht besonders teuer, sodass man auch problemlos auf eigene Faust oder mit Freunden Tagesausflüge in andere Städte unternehmen kann.

Fazit

Das Semester in Leicester war eine tolle Erfahrung für mich. Seitdem ich ein Kind war, wollte ich eine längere Zeit in England verbringen, da mich Land und Leute faszinieren. Auf das Jurastudium bezogen war es sehr spannend, ein anderes Rechtssystem und vor allem aufgrund des stark ausgeprägten Case Laws, ein anderes Rechtsverständnis kennen zu lernen.

Außerdem fand ich die Länge der Vorlesungen in Leicester wesentlich angenehmer als in Frankfurt, da man sich über die kürzere Zeit komplett konzentrieren konnte und nicht zwischenzeitlich abgeschaltet hat. Dass man die Fächer dafür häufiger pro Woche hat, fand ich ebenfalls nützlich, da man dadurch besser im Thema bleibt und nicht nach einmaligem Fehlen bereits das Gefühl hat, man hätte den

Anschluss verloren. Außerdem hat sich durch die Vorlesungen und den Alltag in Leicester mein Englisch wesentlich verbessert.

Die Menschen in England sind sehr hilfsbereit und zuvorkommend, was die Eingewöhnung sehr erleichtert hat. Die sozialen Erfahrungen haben meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Das Angebot in Leicester, andere Leute kennenzulernen, sei es in Societies, auf Partys oder im Studentenheim, ist riesig und Freundschaften schließen sehr einfach. Beste Momente gab es in Leicester viele, sodass ich mich nicht auf einen festlegen kann. Die schwersten Momente waren sicherlich die vielen Abschiede am Ende. Da ich etwas länger geblieben bin als die meisten anderen, um meine Essays fertig zu schreiben, gingen viele meiner Freunde bereits vorher nach Hause und sich fast täglich von Leuten zu verabschieden war hart.

Alles in allem wurden meine hohen Erwartungen an das Auslandssemester nochmals übertroffen und ich kann jedem empfehlen, ein Auslandssemester an der Uni Leicester zu absolvieren, wenn sich die Möglichkeit dazu ergibt.